

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. bei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 Pfg. Anwerbsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

**N<sup>o</sup> 48.**

**38. Jahrgang.**

**Donnerstag den 29. März 1877.**

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Waiblingen.**

**Dienstag, 3. April Nachmittags 2 Uhr, versammelt sich der Ausschuss des landwirthsch. Bezirksverein**

im Gasthaus zur Krone in Korb, wozu auch die Vereinsmitglieder eingeladen werden.  
Den 28. März 1877.

Vorstand und Secretär des landw. Bezirksverein:  
**Schüler. Stel.**

**Königliches Landwehrbezirkskommando Ludwigsburg.**

## Bekanntmachung

**für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes betreffend die Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen pro 1877.**

Die Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen im Bezirk der 4. Compagnie (Oberamt Waiblingen) 2. Bataillons 3. Württembergischen Landwehr-Regiments No. 121, finden in nachstehender Weise statt:

### 1) In Waiblingen auf dem Rathhaus:

**Am Freitag den 6. April 1877 Nachmittags 3 Uhr,**

für die Mannschaften der Stadt Waiblingen, sowie der Ortschaften Hegnach, Neckarrens, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker, Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Enderbach, Strümpfelbach, Beinstein, Bittensfeld und Korb die Jahrgänge 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875 und 1876.

### 2) In Winnenden auf dem Rathhaus:

**a) Am Samstag den 7. April 1877 Vormittags 9 Uhr,**

für die Mannschaften der Stadt Winnenden, sowie der Ortschaften Buoch, Baach, Birkmannweiler, Breuningsweiler, Brezengacker, Bürg und Hanweiler die Jahrgänge 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875 und 1876.

**b) Am Samstag den 7. April 1877 Nachmittags 2 Uhr,**

für die Mannschaften der Ortschaften Herdmanneweiler, Höfen, Leutenbach, Nellersbach, Oedernhardt, Deschelbromm, Oppelsbohm, Reichenbach, Rittersburg, Schwaikheim und Steinach die Jahrgänge 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875 und 1876.

Sämmtliche im Bezirk sich aufhaltende Reservisten der Jahrgänge 1870 bis 1876, die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten, sowie alle Halbinvaliden des Deutschen Reichsheeres, gleichviel ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch im reservepflichtigen Alter stehen, erhalten hierdurch den Befehl sich pünktlich zur festgesetzten Stunde einzufinden und ihre Militärpapiere (Militärpässe etc.) zur Stelle zu bringen.

Die Mannschaften werden auf Punkt 11 der dem Militärpaß vorgebrachten Bestimmungen hingewiesen.

Sämmtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzel-Ordres zum Erscheinen bei der Kontrol-Versammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.

Sämmtliche Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden zur Kenntniß der Beteiligten bringen.

Ludwigsburg den 12. März 1877.

**v. Sonntag,**

Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

## Die gemeinschaftlichen Aemter

haben wir nach Auftrag des hohen Centralausschusses des Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene darauf aufmerksam zu machen, daß künftighin nicht, wie da und dort geschehen, entlassene Strafgefangene persönlich an den Centralausschuß in Stuttgart gemiesen, vielmehr etwaige Gesuche derselben um Unterstützungen aus der Centralkasse des Vereins **stets schriftlich**, und zwar entweder unmittelbar, oder, wodurch die Entscheidung der Angelegenheit **beschleunigt** würde, durch den Hilfsverein dem Centralausschuß zugestellt werden mögen.

Wir benützen diese Veranlassung die gemeinschaftlichen Aemter zu ersuchen, sie möchten die Zwecke dieses in unseren Tagen besonders wichtigen und wohlthätigen Vereines in ihren Kreisen nach Kräften unterstützen, auch zum Eintritt in denselben (durch Einsendung eines Jahresbeitrags von 1 M. an den Cassier des Hilfsvereins Herrn Rathschreiber Ziegler hier) geeigneten Ortes einladen. (Matth. 25, 35. und 40.)

Waiblingen, 26. März 1877.

Hochachtungsvoll

Namens des Hilfsvereins:  
Helfer **Wunderlich.**

## Kirchenconcert in Waiblingen.

Am **Ostermontag** halb 3 Uhr findet in der äußeren Kirche hier ein Concert statt für Gesang, Orgel und andere Instrumente mit Stücken von Händel, Bach, Mendelssohn-Bartholdy u. s. w. unter Mitwirkung von Mitgliedern der Königl. Hofkapelle. Eintrittskarten zu 30 S für Erwachsene und 20 S für Kinder sowie Programme mit Text zu 5 S sind von **Samstag** an zu haben bei Buchdrucker **Buck**, Kaufmann **Scheffel**, Tuchmacher **Wiedmayer**, in der **Post** und im **Abler**. Man bittet, sich zum voraus mit Karten zu versehen, und nicht erst solche beim Eingang unter dem Thurm, dem einzigen, der dabei geöffnet wird, zu lösen.

Waiblingen.

# Pförrchverkauf.



Am nächsten  
Samstag Vor-  
mittags 11 Uhr  
wird der Pförrch auf  
dem Rathhause ver-  
kauft.

Stadtpflege.

Revier Geradstetten.

# Holz-Verkauf.



Dienstag den 3.  
April  
aus Rottberg bei  
Breuningsweiler:  
50 Loos Forch-  
reisig auf Mahden ge-  
schätzt zu ca. 6000 Wellen; unter demselben  
viel Stängchen zu Bohnenstücken, Reb-  
pfähle etc. tauglich.

Um 8 Uhr Morgens auf dem Weg von  
Sehnenberg nach Breuningsweiler.

R. Revieramt.

Revier Hohengehren.

# Holz-Verkauf.



Mittwoch den  
11. April  
aus Döbelesklinge  
(Wanne) Km. 120  
büchene Scheiter,  
225 dto. Prügel,  
113 Anbruch, 3

Birkene, 2 erlene Scheiter 5 dto. Prügel,  
2540 büchene, 4900 gemischte Wellen und  
5 Km. Stockholz im Boden.

Um 9 Uhr auf dem Schloßplatz.

Revier Abelberg.

# Stamm- und Brennholz- Verkauf.



Dienstag  
den 10.  
April  
aus Linsen-  
hänle (Becken-  
schlag) 8 Birken 1,5 Fm., 1 Erle 0,3 Fm.,  
Km. 26 büchene Scheiter, 210 dto. Prügel,  
37 Birkene, 28 erlene Scheiter und Prügel,  
80 Ausschuß; 4200 büchene, 1050 ge-  
mischte Wellen; Reis auf Hausen geschätzt  
zu 580 Wellen.

Zusammenkunft 9 Uhr im Schlag bei  
Oberberken.

Waiblingen.

Aus der Verlassenschaft des **Gottfried  
Klingler** sind nachfolgende Gegenstände  
dem Verkauf ausgesetzt:

Eine schöne, junge, trachtige  
**Ruh** sammt Fuhr-  
geschirr, ein ein-  
spänniges Ruhwägle, etwas Heu  
und Stroh, ein Strohhstuhl, Hühner und  
Gänse, etwas Dung und noch verschiedene  
Gegenstände.

Liebhaber sind auf **Osternmontag  
Mittags 11 Uhr** ins Haus freundlichst  
eingeladen.

Im Auftrag:

G.-Rth. **Fischer.**

Waiblingen.

Zu **Confirmations-Geschenken** passend erlaube ich mir zu empfehlen:  
**Briestaschen, Notzbücher, Agendas, Schreibwappen  
und Schreibpulte, Briefbeschwerer, Portemonnaies,  
Schreibzeuge, Papeterien, Schreib- & Photographie-  
Album's, Poesiebücher, Körbchen, Taschen, Chatullen  
und noch viele andere nützliche Gegenstände.**

**Kaufmann Reinhardt.**

Waiblingen.

# Stroh h ü t e

zum **Waschen, Färben und Fagoniren** werden angenommen, und  
sind die neuesten Muster angekommen, schöne Wasch und pünktliche Bedienung  
wird zugesichert.

Zugleich empfehle für kommende Saison das neueste und eleganteste  
in **Sälbüten** rund und geschlossen, **Stroh: S. Waschbüte** letztere  
von 1  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$  an, **Sutthauben, Schleier, Agraffen S. Federn**,  
sowie eine reiche Auswahl feinsten

# S u t b l u m e n

überhaupt Alles was die Saison an Neuheiten bietet, vom feinsten bis zum  
geringsten, und wird es stets mein Bestreben sein bei geschmackvoller Arbeit  
möglichst billige Preise zu stellen.

Achtungsvoll

**M. Betsch, Putzgeschäft.**

Waiblingen.

# Fortbildungsschule.

Der Schluß der diesjährigen Winter-  
abendschule wird am **Gründonnerstag  
von 11-12 Uhr** auf dem Rathhause  
mit einer Prämienvertheilung und der Aus-  
stellung der in diesem Winter geklesterten  
Zeichnungen der Fortbildungs- und Real-  
schüler gefeiert, wozu jedermann insbesondere  
die verehrlichen Mitglieder des Gewerbe-  
vereins, Eltern und Lehrherren jener Schüler  
freundlichst eingeladen werden.

Der **Gewerbeschulrath.**

K o r b.

# Z a n z- unterhaltung.



Auf **Osternmontag  
ladet bei gutbesetzter  
Musik ergebenst ein.  
Karl Reinhardt,  
z. Köstle.**

Waiblingen.

Vom **Gründonnerstag** an über die ganze  
Feiertage sind fortwährend frischgebackene  
gute

# Milchlaugenbrezeln

zu haben bei

**Bäcker Pfund.**

Waiblingen.

# Stuttgarter Pferdemarktloose

sind zu haben bei

**Imm. Scheffel.**

Waiblingen.

# Danksgiving.



Für die vielen Beweise  
der Liebe und Theilnahme  
an dem Tode unserer I.  
Mutter und Großmutter

**Katharine Döhringer,**  
für die tröstlichen Worte des Herrn  
Helfer, sowie für die ehrenvolle  
Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-  
stätte sagen wir unsern herzlichsten  
Dank, besonders unserer werthen  
Nachbarschaft.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Matthäus Döhringer.**

Ein jüngerer tüchtiger **Küfermeister**  
wünscht seinen Wohnsitz zu verändern;  
sucht daher in einem Landstädtchen oder  
größeren Orte, wo ein tüchtiger Küfermeister  
nothwendig wäre, ein für ihn passendes

# kleineres Anwesen

zu kaufen; nur solche wollen sich wenden  
an **Christoph Loeb in Wforzheim  
Sonnenstraße Nr. 6**, wo ein tüch-  
tiger Küfermeister sein Auskommen finden  
kann.

Waiblingen.

Schön gebörte

# Zwetschgen,

sowie selbdefreien

# Kleesamen

bringt zu den billigsten Preisen in empfehlende  
Erinnerung.

**Imm. Scheffel.**

# Verlaufen!

Ein weiße **Gans** mit einigen schwarzen  
Federn hat sich vor 3 Tagen verlaufen und  
wird gegen Belohnung zurückgebeten.

Wohin? sagt die Redaktion.

**Samstag & Sonntag**

**Metzelzuppe.**



wozu freundlichst einladet

**W. Gaurnder,**  
am Bahnhof Neustadt.

Waiblingen.

1 Viertel

**A d e r**

in der Nähe der oberen Stadt wird zu pachten gesucht. Derselbe wird gut gedüngt. Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Es hat jemand einen halben Morgen

**A d e r**

im Weidach in die Brach kommend zu verpachten.

Wer? sagt die Redaktion.

**Württemberg.**

**Bekanntmachung, betreffend Ausföhrung außerordentlicher Personenzüge.**

Wegen des gesteigerten Personenverkehrs über die Osterfeiertage werden folgende außerordentliche Personenzüge ausgeführt:  
**Am Ostermontag den 1. und Ostermontag den 2. April:**

Von Stuttgart nach Badnang.		
Stuttgart,	Abg.	1 Uhr 32 Min. Nachm.
Gannstatt,	Anf.	1 Uhr 40 Min. "
	Abg.	1 Uhr 45 Min. "
Fellbach,	"	2 Uhr 4 Min. "
Waiblingen,	Anf.	2 Uhr 10 Min. "
	Abg.	2 Uhr 20 Min. "
Neustadt,	"	2 Uhr 30 Min. "
Schwailheim,	"	2 Uhr 38 Min. "
Winnenden,	"	2 Uhr 46 Min. "
Nellmersbach,	"	2 Uhr 55 Min. "
Maubach,	"	3 Uhr 2 Min. "
Badnang,	Anf.	3 Uhr 8 Min. "
Von Badnang nach Stuttgart.		
Badnang,	Abg.	6 Uhr 40 Min. Abends,
Maubach,	"	6 Uhr 47 Min. "
Nellmersbach,	"	6 Uhr 55 Min. "
Winnenden,	"	7 Uhr 3 Min. "
Schwailheim,	"	7 Uhr 11 Min. "
Neustadt,	"	7 Uhr 17 Min. "
Waiblingen,	Anf.	7 Uhr 25 Min. "
	Abg.	7 Uhr 30 Min. "
Fellbach,	"	7 Uhr 38 Min. "
Gannstatt,	Anf.	7 Uhr 50 Min. "
	Abg.	7 Uhr 54 Min. "
Stuttgart,	Anf.	8 Uhr 3 Min. "

Im Staatsanzeiger, und im Schwäb. Merkur vom Sonntag, 25. März lesen wir folgende Ansprache des Gesamtpfarrgemeinderath der Stadt Stuttgart an die evangelische Gemeinde, die wir unsern Lesern und Denen, welche diese Blätter nicht lesen, nicht vorenthalten wollen; sie lautet:

— Liebe Glaubensgenossen! Theure Mitglieder unserer evangelischen Gemeinde! Lasset uns ein Wort zu Euch reden, unserem Herrn zur Ehre, Manchen zur Stärkung, Andern zur Warnung, Vielen zum Trost, Angesichts von Zuständen und Vorkommnissen der ernstesten Art, deren Eindruck schwer auf den Gemüthern lastet. Wir stehen vor der Leidens- und Sterbenswoche unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. Tausende sammeln sich mit uns unter dem Kreuz von Golgatha. Und das Mindeste, was jedes nicht ganz verhärtete und abgestumpfte Gemüth empfindet, ist ein Gefühl anbetenden Staunens über ein solches Opfer völligen Gehorsams gegen Gottes Willen und liebender Hingabe für der Menschen Heil. Niemand hat ja größere Liebe denn die, daß er sein Leben lästet für die Seinen. Und wir kennen keinen Wohlthäter der Menschheit, der, was Art und Maß des von ihm ausgegangenen Segens anlangt, dem Gekreuzigten auch nur die Schühriemen auflösen dürfte. Und wir sind glücklich darin und rühmen uns des, uns zu den Seinen zählen zu dürfen. Wir schämen uns Seiner und Seines Evangeliums nicht und suchen vielmehr in Ihm,

**Waiblingen.**

Sehr schön

**ewigen und dreiblättrigen Kleesamen,**

empfehl't in selbstdreier Waare billigst  
**Gottlob Weis.**

**Waiblingen.**

Bei Herrn Metzger **Börlth** sind sehr schöne

**Reimen**

zu haben.

**Deutelsbach.**

Eine neue

**Wasserpresse**

mit eisener Spindel (Druck von oben) verkauft am **Ostermontag Nachmittags 2 Uhr**, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Zimmermeister **Herrmann.**

**Waiblingen.**

**Kirchheimer Bleiche.**



Bleichgegenstände jeder Art werden zur pünktlichen Besorgung angenommen bei

**Christian Wieland,**  
vormals Ph. F. Weis.

**Waiblingen.**

**Web- und Strickgarn**

in bester Qualität

empfehl't

**Chr. Wieland.**

und nur in Ihm unserer Seelen, aber auch unseres Volkes, ja aller Menschen Heil. Der Glaube, dessen Anfänger und Vollender Er ist; der Glaube, in dem Tausende und aber Tausende fromm lebten, geduldig litten und selig starben; der Glaube, zu dem die gebildeten Völker der Erde sich bekennen; der Glaube, in welchem neben der niedrigsten Magd gleichermaßen auch Heroen des Geistes und Charakters aus allen Zeiten und Völkern volle Genüge fanden; der Glaube, der uns in Familie, Kirche und Staat unsere Sitten und Zucht geschaffen hat; der Glaube, der, so man ganz und voll sich ihm einräumt, uns zu Siegern über Sünde und Tod macht; der Glaube und kein anderer ist unsere und unseres Volkes Krone, unsere und unseres Volkes theuerste Beilage. Er ist Württembergs Ruhm, bewährt durch unsere besten Regenten, erprobt durch ein treues Volk. Er ist das Fundament altherwürdiger Ordnungen unter uns, der Quell segensreicher Einrichtungen bei uns zu Land. Er ist Deutschlands Eckstein, erkannt durch Männer des Gedankens, bezeugt durch Männer der That. Niemand soll uns das rauben! Wer uns daran rührt, ist uns entweder ein unselig Verblendeter, der nicht weiß, was er thut, oder aber, wenn er weiß, was er thut, ein ruchloser Freveler wider unseres Herrn Majestät und ein gewissenloser Verbrecher an unseres Volkes Wohl. Gottes und Christi Feinde sind die eigentlichen Todfeinde der Menschheit. Vielfach freilich ohne Wissen und wider Willen. Gar oft ist ja in Herz und Leben noch mehr Christenthum, als in Kopf und Mund — Dank der Gnade, die nicht vergeblich arbeitet. Aber bei Andern ist es anders. Umgetrieben von dem ungebändigten Verlangen, unbeschwert haben und treiben zu dürfen, was dem natürlichen Menschen gutdünkt und wonach ihn gelüstet, hassen sie mit dem Ingrimme des Fanatismus Alles, was diesem Verlangen widerstrebt und lästig ist. Nicht einzelne unvollkommene Erscheinungen und Einrichtungen in Kirche und Staat, in Religion und Moral, sondern diese selbst sind die Gegenstände ihres tödlichen Abscheus. Sie lästern Gott und erniedrigen Ihn zum bloßen Schreckensgespenst. Sie entehren den Menschen und machen aus dem Ebenbild Gottes und Erben der ewigen Seligkeit eine Maschine ohne sittliche Freiheit und Verantwortlichkeit und einen Erdwurm ohne Ziel und Trost einer ewigen Hoffnung. Allen Glauben verhöhnend und verdrehend muthen doch gerade sie selbst die unerhörtesten und sinnlosesten Glaubenssätze den Menschen zur Annahme zu mit dem die Urtheilslosen täuschenden Schein von fertigen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Ergebnissen. Arge Verführer und arme Verführte! Mit dem Glauben an den Heiland der Welt ist ihnen aller Glaube und mit dem Glauben alle Achtung geistiger Güter und sittlicher Ordnungen, idealer Werthe und moralischer Begriffe abhanden gekommen. Ihnen gegenüber haben wir nur das Gebet und die Hoffnung. Aber an uns, liebe Gemeindegossen, ist es, in Zeiten, wie die unsrigen sind, mit verdoppelter Treue an unserem Herrn und Heiland und an unserem Glauben festzuhalten! Und die Gewissenspflicht muthiger und rückhaltlosen Bekenntnisses in Wort und That wird für Jeden zur Ehrenpflicht in solcher Zeit. An uns allen ist es, einzusehen und abzutheilen, wodurch wir persönlich und beruflich, in Vorgehung und Unterlassung, in Untreue und Unverstand mitschuldig geworden sind, daß solcher Abfall möglich und wirklich geworden, und solcher Widerwille gegen Christus und Christenthum so breiten Boden gefunden hat. Thun wir das Unsere in Buße und Glauben, und der Herr wird das Seine thun in Gnade und Gericht. Er wird sich nicht verleugnen und seine Kirche auch von den Pforten der Hölle nicht

überwältigen lassen. Viele dunkle Nächte und schwere Stunden der Nacht der Finsterniß hat die Kirche Jesu Christi auf ihrem Wanderzug durch diese sündenbesleckte Welt schon durchseufzt und durchbetet. Zeiten waren in der Kirche, wo des Menschen Sohn kaum noch Glauben gefunden hätte auf Erden, wenn er wieder gekommen wäre; Zeiten, wo die Verwerfung unter der Kanzel kaum schreiender war, als die Verleugnung auf der Kanzel. Solche Zeiten sind und waren zugleich immer Zeiten des Gerichts von dem Herrn, Vorzeichen und Vorläufer des großen Schlußgerichts, durch das hindurch unser großer Herr diese Erdenwelt zum Ziele der Vollendung bringen wird. Aber wie oft haben auch im Leben der Kirche eben solche schwarze Charfreitagszeiten nach des Herrn Gnade nur einem um so leuchtenderen Anbruch heller Osterzeiten Platz machen und die Stätte bereiten müssen. Hemmungen wurden Forderungen, Schmach wandelte sich in Ehre, Erschütterung in Befestigung. Und so wird uns unser Herr auch durch die Noth dieser Tage hindurchhelfen und wird bei den Seinigen sein alle Tage bis an der Welt Ende.

Stuttgart in der Passionszeit.

Der Gesamtpfarrgemeinderath der Stadt Stuttgart.

**Aus dem obern Murrthal** den 25. März. Gestern fand zur Feier der glücklichen Durchbrechung des Schanzunnels, welcher das Murr- mit dem Roth- bzw. Kocherthal verbinden wird, die festliche Begehung des 1000 M. langen Nichtstollens von mehr als 500 Theilnehmern aus der Umgegend statt. Dieselben sammelten sich in der Nähe von Fornsbad, von wo sie nach einer passenden Ansprache des Hrn. Bauführers Rief auf hübsch geschmückten Rollwagen mittelst einer Lokomotive nach dem 1/2 Stunde entfernten nordwestlichen Eingange zum Tunnel gebracht wurden und von Musik begleitet, in denselben eintraten. Der Tunnel war von Hunderten von Lämpchen beleuchtet und mit sinnigen Transparenzen geziert. Als der lange Zug etwa bis zu dessen Mitte gelangt war, flog ein Berggeist von Schächte hernieder und machte die überraschten Bewohner der Erdoberfläche mit seinen Geheimnissen bekannt, dazu spendete die Erde den Besuchern ihrer Tiefe einen stärkenden Schluck Weins und bald sollte eine neue Ueberraschung kommen, denn noch stand ja da, wo die Arbeiten von beiden Seiten zusammengetroffen, die letzte Wand, welche durchbrochen werden mußte. Einige Schüsse krachten, die Wand war niedergeworfen und die Harrenden konnten nun durch die enge Pforte treten und den immerhin etwas unheimlichen Weg bis zum Ausgange ins freundliche Roththal fortsetzen. Es hatte etwa eine Stunde gewährt, bis sie hier das helle Tageslicht wieder begrüßen durften, und man beeilte sich nun, in dem benachbarten Fichtenberg eine sichere Herberge zu finden. Auch dafür war möglichst gesorgt: das Festessen im Gasthaus zur Krone war von einer großen Zahl auswärtiger Gäste, wie von den haulteilenden Beamten und Arbeitern besucht, wozu letztere freigehalten wurden, und durch Toaste und Reden gewürzt. Neben dem füllten noch Hunderte, die dort nicht Zimble und Raum fanden, die übrigen Gasthäuser. Die Arbeiten am Tunnel haben im Februar vor. Jahres begonnen und wurde also das bedeutende Stück Arbeit an der Murrthalbahn unter der ausgezeichneten Leitung des Hrn. Bauinspektors Schmoller in Murrhardt und der sachverständigen Aufsicht des Hrn. Bauführers Rief in 13 Monaten ohne jeglichen Unfall ausgeführt. Der Tunnel wird wohl zu den längeren des Landes gehören.

**Seilbrunn, 21. März.** (Schwurgericht.) Dritter Fall: Anklagesache gegen den Bauer Johannes Schillinger von Weiler zum Stein wegen Beleidigung des Königs und einer Behörde. Gegen den auf freiem Fuß befindlichen, in letzter Zeit sich dem Trinken hingebenden Angeklagten führte eine gewisse Mayer von Weiler einen Rechtsstreit wegen Schadens-Ersatzes vor dem Obergerichtsgericht Marbach. Bei Zustellung der Erkenntnißabschrift durch den Postboten am 26. Januar, einem Tage, wo der Angeklagte wieder von Morgens an dem Wein zugesprochen hatte, ließ er sich, obgleich das Obergerichtsgericht zu seinen Gunsten entschieden, über Se. Majestät den König in unflätigster Weise aus und äußerte zugleich, die Mayer habe das Obergerichtsgericht geschmiert. Er will so betrunken gewesen sein, daß er gar nichts mehr von dem Vorfalle wisse, mußte aber zugeben, lediglich keine Ursache zu den gebrachten Ausdrücken gehabt zu haben. Die Anklage vertrat Hr. D. St. A. Hochstetter und Hr. N. A. Schloß führte die Verteidigung, welche darzutun suchte, daß dem Angeklagten das Bewußtsein des ehrverletzenden Charakters seiner Aeußerung in der einen Richtung nicht inne gewohnt habe. Ganz im Sinne der Anklage bejahten jedoch die Geschworenen unter ihrem Obmann — Hr. Schultheiß Kohler von Massenbach — die Schuldsfrage und der Schwurgerichtshof verurtheilte ihn zu 5 Monaten Gefängniß.

Vierter Fall: Anklagesache gegen Joseph Valentin Keim von Jagstfeld wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. Derselbe wurde neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre zu der Gefängnißstrafe von 1 Jahr verurtheilt. Die Staatsbe-

hörde vertrat Hr. St. A. Lämmert, Verteidiger war Hr. N. A. Strauß.

**Seilbrunn, 22. März.** (Schwurgericht.) Fünfter Fall: Anklagesache gegen den 19 Jahre alten Dienstknecht Christian Friedrich Bester von Großbottwar wegen eines Verbrechens der räuberischen Erpressung und eines Vergehens der vorsätzlichen Körperverletzung. Der Angeklagte, als leichtsinniger Mensch prädicirt, traf am Abend des 4. Novbr. v. Jrs. in der Hirschwirthschaft in Großbottwar mit Gottlob Fritze von Winzerhausen zusammen. Zwischen denselben gab es Streitigkeiten dafelbst, welche der Angeklagte dadurch provozirte, daß er ein Glas dem Fritze gehörigen Weins austrank und eine angezündete Zigarre dafelbst wegnahm. Um 12 Uhr Nachts herum verließ Fritze die Wirthschaft und trat den Heimweg an, eine Strecke weit begleitet von zwei Männern aus Großbottwar, welche besorgten, er möchte Schläge bekommen. Kaum eine Ackerlänge allein gehend erhielt Fritze unvermuthet von dem Angeklagten unter dem Ruf: willst Du dein Geld hergeben, einen Streich auf den Kopf, so daß jener zu Boden stürzte; er erhob sich wieder und in der hierauf entstandenen Kauferei gewann der Angeklagte die Oberhand über Fritze und so auf diesem liegend und auf ihn hineinschlagend rief er wiederholt: „Dein Geld gibst her, oder ich mach' dich vollends hin.“ Fritze gab nun sein Geldtäschchen mit ca. 1 1/2 M. dem Angeklagten in die Hand, trotzdem schlug dieser mit einem Prügel auf Fritze hinein und suchte ihm mehrermale die Taschen seiner Kleider aus, schlug abermals auf ihn und ließ erst ab, nachdem Fritze — indem er den Athem anhielt — sich todt gestellt hatte. Fritze machte noch in jener Nacht dem Landjäger in Großbottwar Anzeige von dem Vorfalle und es wurde der Angeklagte sofort in seiner Schlafkammer, wo er angekleidet zu Bette lag, gegen 3 Uhr Morgens festgenommen. Der Angeklagte gestand die That in der Hauptsache zu, gestand aber in der Erzählung der näheren Umstände, namentlich über das Motiv in verschiedene Widersprüche gegenüber seinen Angaben vor dem Untersuchungsrichter. Der durch Hrn. Oberstaatsanwalt Hochstetter vertretenen Anklage entgegen suchte der Verteidiger, Hr. Rechtsanwalt Schloß, was die Erpressung betrifft, bloß Versuch geltend zu machen und bestritt bezüglich der Körperverletzung die Erschwerung der Verübung mittelst einer Waffe, da er eine solche nach seiner Auslegung des Strafgesetzbuchs in dem gebrauchten hartholzenen Bohnenteecken nicht erblicken könne. Die H. G. Geschworenen — Obmann Hr. Kaufmann Otto Eiler von hier — bejahten die Schuldsfrage im Sinne der Anklage, nahmen übrigens mildernde Umstände an, worauf der Angeklagte durch den Schwurgerichtshof zu der Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurtheilt wurde, welche Strafe im hiesigen Zellengefängniß zum Vollzug kommt.

**Hall, 21. März.** Die Schwurgerichtsverhandlungen des 1. Quartals nahmen hier am 19. d. M. ihren Anfang. Präsident: Kreisgerichtsrath Schoder, Richter: Kreisgerichtsrath Fortenbach und Kreisrichter Hauff. Die Staatsbehörde vertritt im 1. Fall Oberstaatsanwalt Dr. Bucher. Auf der Anklagebank sitzt die ledige Dienstmagd Kath. Wähl von Kraßberg, Gem. Laufen, O. A. Gaildorf, wegen Kindsmords. Verteidiger: N. A. Rembold von Dehringen. Die 19 Jahre alte, gut prädicirte Angeklagte trat an Lichtmeß 1876 in die Dienste des Bauers Konrad Kunz in Weiler, Gem.-Bez. Laufen. Am 12. Dec. 1876 fand der Bauer J. Störle von Kraßberg in seinem Brunnen einen auf der Oberfläche des Wassers liegenden Kindsrindfleisch. Derselbe machte von dem Vorfalle Anzeige. Die Gerichtsärzte von Gaildorf haben auf Grund der Besichtigung und Section des Leichnams ihr Gutachten dahin abgegeben, daß das neugeborene Kind ein vollkommen reifes gewesen sei, daß es höchst wahrscheinlich geathmet, also auch gelebt habe, daß aber bei der vorgeschrittenen Verwesung des Leichnams eine bestimmte Todesursache von ihnen nicht mehr bezeichnet werden könne. Die Angeklagte gibt an, daß sie nach der Geburt dem Kinde, das gelebt, gezappelt und geschrien habe, den Mund so lang zugehalten habe, bis es nimmer geschrien, dann habe sie kein Leben mehr an ihm gespürt. Die Geschworenen nahmen mildernde Umstände an und die Angeklagte wurde zu 3 Jahren 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

2. Fall. Ein alter Sünder von 60 Jahren, der verheirathete Anton Stadler von Berg, O. A. Ravensburg, seit mehreren Jahren in Steinbach, O. A. Hall, betritt die Anklagebank. Die auf ein Verbrechen wider die Sittlichkeit gerichtete Anklage vertritt Staatsanwalt Schäfer, die Verteidigung führt N. A. Rembold von Dehringen. Der Angeklagte erhält eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren.

**Nächsten Freitag erscheint kein Blatt.**

Anzeigen, welche im Samstagblatt Aufnahmen finden sollen, wollen längstens bis Donnerstag Nachmittags 3 Uhr eingesandt werden.

Die Redaktion.